

Im Winter blieb Zeit, mit den Aufarbeiten und Sichern der Dokumentation zu den einzelnen Restaurierungsobjekten der vergangenen Bausaison zu beginnen. Es galt, unzählige Fotos zu sortieren und richtig zu beschriften. Nicht zuletzt im Hinblick auf die Verortung aller Dokumente in der Münsterarchiv-Datenbank musste ein für alle verständliches und übersichtliches Ablagesystem (sowohl im Computer als auch als Handarchiv) entwickelt werden.

Zur Bewältigung der Arbeitsmenge und zwecks der Erschliessung von Synergien und bestehenden Wissens, aber auch zur Auslastung aller Mitarbeiter der Münsterbauhütte während des Winters, wurden Mitarbeiter der Bauhütte von der Münsterbauleitung neu in die Bildverarbeitung und -beschriftung am Computer eingeführt. Mehrere Personen nahmen an EDV-Kursen teil. Im Team werden nun in ständiger Zusammenarbeit mit der Münsterbauleitung verschiedene Vorlagen zur Erleichterung der Dokumentationsabläufe erarbeitet und im Laufe der Anwendung in der Praxis laufend angepasst und weiterentwickelt.



## Grundlagen

### Schulung EDV

Zwei Steinmetze am Computer

(Sicherstellen und Sicherung der Dokumentationen)

Vom Berner Münster, der grössten spätgotischen Kirche der Schweiz, existieren keine kompletten, heutigen Präzisionsanforderungen gerechte Fassadenpläne. Bei den wenigen vorhandenen Grundlagen handelt es sich um nicht steingerechte Pläne von A. Beyer, und um Reproduktionen der Gebrüder Kümmerlin vom Ende des 19. Jh. (anlässlich des Turmausbaus 1893). Erst vor kurzem wurde ein Plansatz aus der Zeit Karl InderMühles wieder entdeckt (vgl. S. 33).

Für ein effizientes Arbeiten am Münster sind verlässliche und präzise Planunterlagen eine unverzichtbare Voraussetzung. Ihr Nutzen geht weit über eine reine Dokumentation hinaus.

Ein komplettes, verformungsgerechtes Bauaufmass ist eine wichtige Grundlage resp. Voraussetzung für diverse Planungen, Ausschreibungen, Kalkulationen für die Bauleitung etc.

Die Unterlagen sollen unter anderem ermöglichen,

- effizient eine umfassende, präzise und übersichtliche Bauzustands- und Schadenserfassung zu erstellen,
- darauf basierend ein Gesamtpflegekonzept zu erarbeiten.
- Aus diesem in einem klaren Zusammenhang Arbeits- und Massnahmenplanungen zu erstellen und alle nötigen Vorbereitungen zu treffen.

Seit Anfang 2000 werden durch die Münsterbauleitung verschiedene Verfahren, von der Handaufnahme bis zum 3D-Scanning, miteinander verglichen und ihre Vor- und Nachteile abgewägt. Der Komplexität und Grösse des Objektes werden aufgrund der oben genannten Kriterien nur die Photogrammetrie und das 3D-Laserscanning gerecht.

2002 erfolgte die Ausschreibung des Photogrammetrieprojekts. Sobald die letzten Vorbereitungen abgeschlossen sind, soll 2003 eine erste Etappe der Bauaufnahmen in Angriff genommen werden.

### Photogrammetrische Bauaufnahmen

